

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft 51-52: **Raum zwischen Zeilen**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KURZMELDUNGEN

DRAHTLOSE WASSERÜBERWACHUNG IN DEN WALLISER BERGEN

(sda) Die Universitäten Bern und Neuenburg haben ein drahtloses Kommunikationsnetz entwickelt, mit dem sich Wassermangel in der Region von Crans-Montana rascher vorhersagen lässt. In der Region messen momentan vier Stationen Faktoren wie Bodenfeuchte, Wasserabfluss und die Temperatur von Luft und Wasser. So lassen sich Erdbebenrisiken abschätzen oder Massnahmen gegen Wassermangel treffen. Die Stationen sind nicht ans Internet angeschlossen. Jedesmal in die Berge zu gehen, um die Daten abzulesen, wäre mühsam; Internetverbindungen via Satellit oder Handy dagegen zu teuer. Das neue Kommunikationsnetz stützt sich daher auf Radioübertragung und ermöglicht den Geografen, die von den Sensoren erhobenen Daten in Echtzeit von ihren Büros aus zu konsultieren. Für eine funktionierende Verbindung muss Sichtkontakt zwischen den Mess-

stationen bestehen, deshalb stellen die Forscher Relais-Antennen in der Region auf. Versorgt wird das Netz mit Solarenergie. Die Maximaldistanz zwischen zwei Antennen beträgt aufgrund der Topografie nur 7 km. Die Infrastruktur wird nicht nur der Wasserüberwachung dienen, auch Skifahrer, Rettungskräfte oder Älpler sollen es als rudimentäres WLAN-System nutzen können.

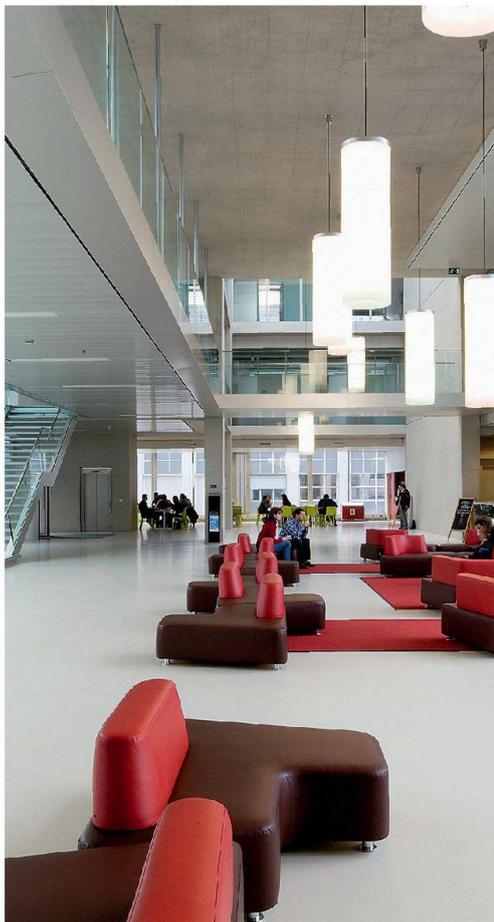
EIGENE WEBSITE FÜR «ENERGIEWENDE WINTERTHUR»

(sda) «Energiewende Winterthur» geht online. Damit will das Projekt bei der Bevölkerung bekannter werden. Interessierte können sich unter www.energie-wende-winterthur.ch über Themen zur Energiewende und nachhaltigen Entwicklung informieren, wie beispielsweise über das Programm «Haus der Zukunft». Ausserdem finden sich auf der Internetseite Hinweise auf Veranstaltungen. Beteiligte Projektpartner sind Energiestadt Gold Winterthur,

die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), der Club of Rome und Myblueplanet.

KORRIGENDA

(cc) In TEC21, 48/2011 («Erdwärme») waren im Artikel «Klimafreundliches Bauen geht in den Untergrund» auf Seite 23 leider die Angaben zu den Verantwortlichen für das Energiekonzept des Projekts «Suurstoffi» in Rotkreuz nicht vollständig. Zwar wurde 2008 das Energiekonzept auf der Stufe Machbarkeit durch Amstein+Walthert, Zürich, erstellt. Das Energiekonzept mit Anergienetz, Fotovoltaik, MSRL, Smart Meter und die Planung wird aber seit 2009 durch die Hans Abicht AG, Zug, erstellt. Als Subplaner sind ausserdem Geowatt AG, Zürich, die Universität Lugano sowie Zagsolar, Kriens, involviert. Die Begleitung und spätere Auditierung erfolgt durch das Zentrum für Integrale Gebäudetechnik (ZIG) der Hochschule Luzern Technik & Architektur.



Innovative Erfolgsgrundlage: WALO-Bodenbeläge.

Alle WALO-Industrieböden und Decorbeläge haben eins gemeinsam: Sie sehen auch nach einem langen, harten Leben gut aus. Ansonsten geben sie sich betont individuell: Gummigranulatsysteme oder Terrazzo? Hartbetonbelag, Hartsteinholz oder Kunstharzsystem? Einsatz im Neubau oder bei Sanierungen? Nutzung drinnen? Verwendung draussen? Die innovativen WALO-Bodenbeläge passen sich massgeschneidert an Ihre Baupläne und Design-Wünsche an.

Walo Bertschinger AG
Industrieböden und Decorbeläge
Postfach 1155, CH-8021 Zürich
Telefon +41 44 745 23 11
Telefax +41 44 740 31 40
decorbelaege@walo.ch
www.walo.ch

